

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 32

Artikel: Wer 'sind eigentlich die Leute?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PA Bundesrat Bern



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Molland das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Wer sind eigentlich die Leute?

Apotheker, die Geheimmittel gerade so gern verkaufen, als wahre Medizinen.

Begräbniskostfressende, die vornehme Freundschaften erheucheln wollen.

Chefs von Restaurants, wo in geheimnisvoller Weise eine alte Kuh in einem Mastochsen verwandelt wird und wo man von einer alten Gaik pro salo zu bereiten vermag.

Duodeziliteraten, die alle Quaral einen Artikel schreiben und zehnmal reklamieren, warum er noch nicht erschienen ist.

Entenjäger, die mit der Poppelschnute doppelt nichts schießen.

Figurantinnen vom Theater, die den Jungfernkramp singen müssen, um ihre fünf Kinderlein nicht vorhungern zu lassen.

Große Herren, deren Leichen man in allerlei Spezereien einkassieren muss, damit sie nicht gleich Posamentern von den Würmern gefressen werden.

Hundeeigenstümmer, die über Mozart's Sonaten reden und ohne ihres Körpers Himmelglöckchen nicht leben können.

Juden, die nicht von Abraham stammen, auch nie okulirt worden sind und über die Israeliten schimpfen.

Kanontixer, die alle Tag gesund sein und lieber mehr als „ein Glas“ Wein trinken.

Lion s du Boulevard, die ihre Löwenhaftigkeit dem Coiffeur verdanken.

Minister in „Kunruh“.

Neugierige, die wissen möchten, wer so neugierig ist, zu wissen, wer die Neugierigen sind.

Ordenskandidaten, die eine Restungsmedaille ergattern möchten.

Pflasterkreuzer von Beruf, mit und ohne Titel.

Querköpfe mit goldenen Brillen und hagebuchinem Schädel.

Reporter, die Gott im Stillem um ein halb Dukend Unglücksachen bitten.

Schulmeister, die an der ganzen Welt Fehler zu entdecken suchen und deren selber neumundneinzig haben.

Taschendiebe ersten, zweiten und dritten Ranges; auch sie klagen jahrrein jahraus über den schlechten Geschäftsgang.

Unschulden des schönen Geschlechts; meist ebensowenig ohne Schuld, als ohne Schulden.

Vegetarianer des Geistes, die ein krumm Maul machen, wenn Andern das Herz im Leibe lacht.

Westerpropheten, die extra Hühneraugen führen, um der Menschheit nählich zu werden.

Xeresliebhaber, die auf den guten Freund warten, der Kleingeld bei sich hat.

Prognosetiere, die aber auch oft mit einem Tränklein vom „Äteren“ Flügel des Sees vorlieb nehmen.

Publikumsfanten, die als Lautsäbuben der Gegenwart die Lücken des Publikums mit Pfiffen und Töhlen ausfüllen und das Ganze im Alhem erhalten.